



MOTU 8PRE-ES

Das 8pre-es von Motu zeichnet sich durch seine vielfältigen Anschlussmöglichkeiten aus: Via Thunderbolt, USB 2/3, AVB/TSN-Ethernet-Netzwerk und sogar iOS-Lightning lässt sich das Audio-Interface an die verschiedensten Hosts anschließen. Wir haben es getestet.

Mit dem Motu 8pre-es hat der Hersteller aus Cambridge, Massachusetts seine vielfältige AVB-Interface-Serie um ein weiteres, sehr interessantes Modell erweitert. Das aus Hard- und Software bestehende Gesamtpaket erlaubt die simultane Nutzung aller 52 Audiokanäle und lässt sich praktisch an jeden Rechner, inklusive der Apple-Tablets, anschließen. Warum sich das Motu 8pre-es besonders als Herzstück für kleinere Studios und für Aufnahmen kompletter Bands eignet, verrät unser ausführlicher Praxistest.

Ideales Erst-Interface

Sorgfältig in einem ansprechend bedruckten Karton mit Überkarton verpackt, erreicht uns der heutige Testkandidat, das Motu 8pre-es

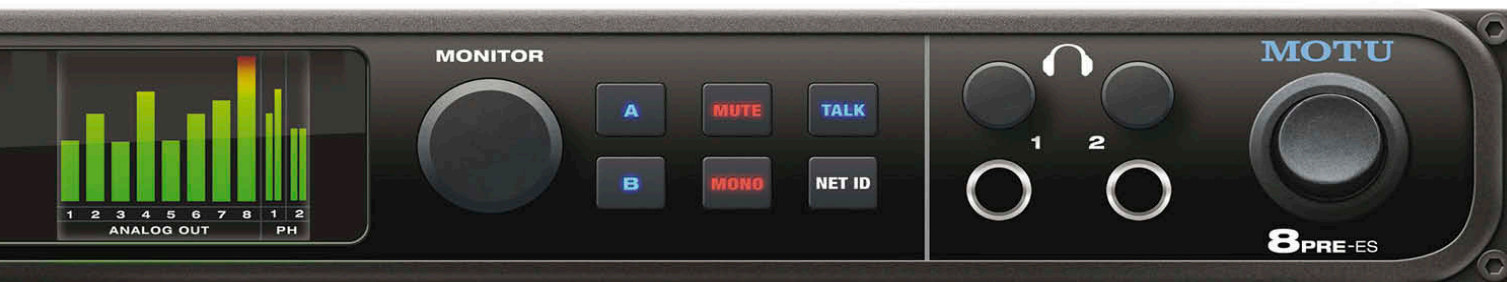
Audio-Interface. Neben der Interface-Hardware gehört auch ein umfangreiches Software-Paket zum Lieferumfang. Teil der Software ist Motus haus eigene DAW-Software, die deutsche Version von Digital Performer 9 im Wert von 499,95 Euro. Das flexible Software-Mischpult des Motu 8pre-es mit 48 Eingängen, sieben Stereo-AUX-Bussen, drei Gruppen, Zugriff auf 64 Netzwerkkanäle und DSP-Effekten wie Reverb, Vier-Band-Equalizer, Gate und Kompressor bietet den ganzen Komfort einer großen Studiokonsole. Ein weiterer Teil des Software-Pakets ist die Audio-Desk-Workstation für Mac und Windows mit 24-Bit-Recording, Sample-genauen Bearbeitungsfunktionen und 32-Bit-Mixing und -Mastering. Die flexible Software-Matrix für das Routing und

Splitting der Audiokanäle erlaubt mit nur einem Klick in das Routing-Raster jeden Eingang zu jedem Ausgang oder zu mehreren Ausgängen zu senden, inklusive von und zum Computer und von beziehungsweise zu jedem Gerät im AVB-Netzwerk. Dank der Web-App-Steuerung lässt sich das Motu 8pre-es sowohl in der Verbindung mit einem Computer als auch als Standalone-Lösung betreiben. Die hohe Flexibilität sowie die umfangreiche Ausstattung des Motu 8pre-es machen es zum idealen Kandidaten beim Aufbau eines eigenen Studios oder als Ergänzung zu einem AVB-Netzwerk.

Flexibel, analog und digital

Die acht integrierten, hochwertigen Mikrofonvorverstärker mit -20 dB-Dämpfungs-





>> Jeder optische Ein- und Ausgang arbeitet unabhängig, sodass beliebige optische Formate in der Ein- und Ausgabe gemischt und zusammengefügt werden können. <<

Pad und 48 Volt Phantomspannung haben ihre symmetrischen XLR-/6,3-mm-Klinkenkombibuchsen-Eingänge auf der Rückseite und lassen sich durch digitale Endlosregler beziehungsweise Tasten von vorne einstellen und bedienen. Die vier linksseitigen Regler mit den dazugehörigen Tastern lassen sich durch die beiden ganz links positionierten Taster entweder Kanal 1 bis 4 oder Kanal 5 bis 8 zuordnen. Ebenfalls acht symmetrische TRS-Klinkenbuchsen mit 6,3 mm Durchmesser stehen als analoge Ausgänge zum Anschluss von zum Beispiel zwei Monitorpaaren und weiteren analogen Signalempfängern zur Verfügung. Zwei optische Bänke bieten 16 ADAT-Kanäle optisch bei 48 kHz, acht S/MUX-Kanäle optisch I/O bei 96 kHz oder zwei Bänke mit Stereo-TOS-Link (optisch S/PDIF) bei Frequenzen bis zu 96 kHz. Jeder optische Ein- und Ausgang arbeitet unabhängig, sodass beliebige optische Formate in der Ein- und Ausgabe gemischt und zusammengefügt werden können. Zwei spezielle Time-Code-Ein-/Ausgänge als BNC-Buchse konvertieren SMPTE-Time-

Code (LTC) zu MIDI-Time-Code (MTC) und senden diesen an jede kompatible Audio-Hardware. Zum Anschluss an einen Computer, ein Laptop oder ein iOS-Tablet stehen auf der Rückseite ein Thunderbolt-Anschluss (Mac und Win, 1-, 2- oder 3-kompatibel), ein USB 2.0-Audio-Class-Anschluss, der auch USB-3.0- und iOS-kompatibel ist, sowie ein Netzwerk-Ein-/Ausgang über eine RJ45-AVB/TSN-Ethernet-Buchse mit bis zu einem Gbps zur Verfügung. Jeder der beiden frontseitigen Kopfhörerausgänge kann demselben oder verschiedenen Mixes zugewiesen werden und hat jeweils seinen eigenen unabhängigen Lautstärkereglern.

High-End-Audioqualität

Das stabile und robuste Gehäuse des Motu 8pre-es besteht, wie bei allen Motu-Interfaces, aus einer Aluminiumlegierung und ist für die Montage in einem 19-Zoll-Rack vorbereitet. Es schützt zuverlässig das hochwertige Innenleben und beweist den hohen Qualitätsanspruch von Motu. Neu im 8pre-es ist die DAC-Technologie „ESS Sabre

32 Ultra“, die mit einem Dynamikbereich von 123 dB dieselbe Qualität bietet wie das Motu 1248 AVB-Interface. Die acht transparenten Mikrofonvorverstärker des 8pre-es bieten mit -108 dB THD + N, 118 dB Dynamik und -128 dBu EIN eine sehr gute Audioqualität. Ultra-schnelle Thunderbolt- und USB-Treiber für Mac und PC sorgen für eine extrem kurze Latenz und stabile Performance. Die Round-Trip-Latenz (RTL) beträgt nur 1,6 ms bei 96 kHz über den Thunderbolt-Anschluss. Möglichst kurze Latenzzeiten sind besonders wichtig, wenn Spur für Spur nacheinander aufgenommen wird und der Rechner das Monitorsignal liefert. Ist die Latenzzeit zu lang, so kann dies zu erheblichen Irritationen beim aufnehmenden Künstler führen.

Control-Room-Funktionen

Links neben den beiden mittigen farbigen LCD-Displays für die Ein-/Ausgänge befindet sich die Menüsteuerung, die durch einen Druck auf den „Menu“-Regler aktiviert wird. Durch ein Drehen des Reglers scrollt



Acht symmetrische TRS-Klinkenbuchsen mit 6,3 Millimetern Durchmesser stehen als analoge Ausgänge zur Verfügung.



Die Web-App-Steuerung geht von jedem Gerät aus – selbst vom Smartphone.

man durch die Menüoptionen und mit einem Druck auf den Regler wird eine Option oder ein Submenü ausgewählt. Mit dem „Back“-Taster gelangt man um eine Menüebene zurück und mit dem „Meters“-Taster direkt wieder aus dem Menü zum Startbild des Displays.

Monitoring

Rechts von den LCD-Displays finden wir den „Monitor“-Regler zur Einstellung der Monitorlautstärke und einen Block mit sechs Tastern für die Control-Room-Funktionen. Mit dem „A“- und „B“-Taster lassen sich jeweils zwei Monitorpaare anwählen, wobei bei gleichzeitigem Drücken der beiden Taster auch beide Paare zusammen aktiviert werden können. Auch ein Surround-Sound-Monitoring ist möglich. Der Taster „Mute“ lässt alle Monitore verstummen und der Taster „Mono“ vereint die beiden Stereokanäle zu einem Monosignal, was beim Mischen oft sehr hilfreich ist. Der „Talk“-Taster aktiviert das integrierte Talkback-Mikrofon und ermöglicht so die Kommunikation mit dem aufnehmenden Künstler. Will man Näheres über die Netzwerk-Settings oder die IP-Adresse des 8pre-es wissen, so drückt man einfach auf die Taste „Net ID“ – eine wirklich übersichtliche Bedienung aller Control-Room-Funktionen, die keine Wünsche offen lässt und die Anschaffung

eines separaten Monitor-Controllers überflüssig macht.

Praxis

Für unseren Praxistest wählten wir eine USB-3.0-Verbindung zu einem Windows-10-Laptop. Sowohl die Hardware- als auch die Software-Installation verliefen absolut problemlos. Als Mikrofone verwendeten wir einen Mix aus hochwertigen Neumann-Studio-Mikrofonen und einfachen dynamischen Mikrofonen, wie zum Beispiel dem Shure SM57. Die acht Mikrofon-Vorverstärker des Motu 8pre-es zeichneten sich durch einen extrem linearen Frequenzgang aus, der das Mikrofonsignal sehr neutral und in bester Qualität an den Rechner überträgt – weit besser, als der heutige CD-Standard (44,1 kHz bei 16 Bit Auflösung) reproduzieren kann. Besonders komfortabel ist auch die Fernsteuerung des 8pre-es via WLAN zum Beispiel vom Tablet oder sogar vom Handy aus.

FAZIT

Die hohe Flexibilität der Anschlüsse – eingangs- wie ausgangseitig – und die Spitzenqualität der Hard- und Software machen das Motu 8pre-es sicher bald zum Spitzenreiter bei den Audio-Interfaces.

Michael Hennig

MOTU 8PRE-ES

VERKAUF
Fachhandel

INTERNET
www.klemm-music.de,
<https://motu.com>

PREIS (UVP) **1495,95 EUR**

SYSTEM
Windows, Mac-OS

- + überragende analoge Audioqualität und High-End-Wandler
- + extrem geringe Latenz und bewährte, leistungsstarke Motu-Treiber
- + universelle Anschlussmöglichkeiten
- + flexibles Matrix-Routing und -Splitting
- + Web-App-Steuerung von jedem Gerät aus